

UNTER DIE HAUT

84

Saison 2012/2013
So, 05.05.2013

1. FC Kaiserslautern e.V.
vs.
FSV Frankfurt



ABSCHAFFEN!

WILD

Hier und Jetzt	3	Kurz und Knapp	
Medienecke		Dortmund.....	11
Hannover 96 vor		Nürnberg.....	11
Investoren-Übernahme.....	4	Hannover.....	12
FIFA-Bestechungsskandal: Die geheime		Augsburg.....	12
Liste der Schmiergelder.....	5	München.....	12
UliHoeneß und die Steuerhinterziehung...6		Dresden.....	12
Stadtgeflüster		Aachen.....	12
Shopping-Center darf gebaut werden.....7		Portsmouth.....	13
Ein Blick auf		Unterwegs in	
<u>Hannover</u> : Fanladen Hannover schließt		Frankreich.....	13
zum Saisonende.....	8	Irland.....	14
<u>München</u> : Absage der Choreographie beim		In eigener Sache	15
CL-Halbfinale gegen Barcelona.....	9		
<u>München</u> : Ismaik steigt aus.....	10		
<u>Wien</u> : Rückblick Demonstration.....	11		

IMPRESSUM

Herausgeber: Frenetic Youth

Auflage: 500

Texte: JulianM, Ruven, Neubi, Conny, Tolga, SuperRob, Kim, RobertHD, DennisG, TobiG, Fabian, ManuD, Uli,

Layout: Flo, LukasL

Druck: Geier, Maxi

Bilder: der-betze-brennt.de, FY, www

KONTAKT

Internet: www.frenetic-youth.de
www.keep-on-rising.de

Allgemein: kontakt@frenetic-youth.de

Unter die Haut: udh@frenetic-youth.de

Förderkreis: foerderkreis@frenetic-youth.de

Wenn ihr mehr über uns erfahren möchtet oder Fragen habt, dann sprecht uns doch einfach im Stadion an!

Wir freuen uns über jedes neue Gesicht.

UDH MOBIL



Du willst das UdH in Farbe auf deinem Handy lesen, egal wo du gerade bist? Ganz einfach!

Scanne den QR-Code und folge dem Link.



Das „Unter die Haut“ ist kein Erzeugnis im Sinne des Presserechts. Alle Texte, Grafiken und Bilder sind rechtlich geschützt und dürfen nicht ohne Genehmigung der Frenetic Youth Kaiserslautern verwendet werden. Die Texte spiegeln lediglich die Meinung des Verfassers und nicht zwangsläufig die der Gruppe wider.

Liebe Fans des 1. FC Kaiserslautern e.V.,

wir begrüßen Euch recht herzlich im weiten Rund des Fritz-Walter-Stadions zum eminent wichtigen Heimspiel gegen den FSV aus Frankfurt am Main. Das heutige Spiel ist gerade deshalb so wichtig, da die Frankfurter lediglich zwei Punkte Rückstand auf den dritten Tabellenplatz haben. Bei einer Niederlage gegen den FSV geht der Relegationsplatz somit auf jeden Fall verloren.

Für die nötige Spannung ist damit die tabellarische Sicht schon einmal gesorgt, aber auch die letzten Spiele unseres 1. FC Kaiserslautern e.V. sorgten für reichlich Brisanz auf und neben dem Platz. Während die Auswärtsspiele teilweise eklatant schlecht bestritten wurden, folgten in den Heimspielen ganz annehmbare Auftritte der Mannschaft. Dem Unentschieden in Sandhausen folgte zunächst die Leistungsexplosion zu Hause gegen den FC aus Köln. Auf das magere 1:1 in Aue, als man es in doppelter Überzahl nicht schaffen konnte, folgte sodann der unangefochtene Heimsieg gegen den SC Paderborn.

Auch am vergangenen Montag setzte es auswärts in Cottbus eine peinliche 2:4 Niederlage aus Lauterer Sicht. Dieser Punkteverlust wurde zudem durch einige offensichtlich zu Tage tretende Unstimmigkeiten in der Mannschaft überstrahlt. So kam es vor laufenden Kameras zu verbalen Auseinandersetzungen zwischen Mo Idrissou und Alexander Baumjohann. Ein sichtlich irritierter Franco Foda versuchte zwar noch diesen Vorfall herunterzuspielen, es gelang ihm jedoch nicht vollumfänglich. Lediglich ein Tag später folgte dann auch noch die überraschende Suspendierung von Jan Simunek. Dieser ist nun bis auf weiteres dazu degradiert worden, mit der U23 des 1. FC Kaiserslautern e.V. zu trainieren und sich so fit zu halten.

Begutachtet man diese Vorkommnisse nun aus der dunkelrot-gefärbten Vereinsbrille, so könnte man behaupten, dass noch etwas Feuer in dieser Mannschaft steckt und sie den Aufstieg erreichen will. Gleichzeitig fragt man sich aber, vor allem wenn man die beiden Glanzauftritte der beiden deutschen Mannschaften im Champions-League Halbfinale gesehen hat, was wir in der ersten Liga mit diesen mageren Auftritten verloren haben. Bei neutraler Betrachtungsweise der Geschehnisse rund um den FCK muss man aber wohl eher sagen, dass es auf dem Betzenberg wieder an vielen Ecken lichterloh brennt und der Trainer mit dieser Situation überfordert wirkt. Hoffen wir, dass die Zeiten des 1. FC Kaiserslautern jedoch nicht wieder eintreten.

Doch nun genug der Worte zur sportlichen Situation, werfen wir einen Blick in die aktuelle Ausgabe des Unter die Haut. Die Redaktion hat sich auch dieses Mal wieder ins Zeug für Euch gelegt und wartet mit einer UdH-Ausgabe auf, die für jeden Geschmack etwas bietet. Auch der obligatorische Blick über den Tellerrand ist nicht zu kurz ausgefallen und unsere kleine Hopping-Reihe konnte auch fortgesetzt werden. Wir hoffen, Euren Geschmack getroffen zu haben und freuen uns über jedes Feedback - egal ob positiv oder negativ.

Zum Abschluss möchten wir Euch noch kurz aber explizit auf unsere Party "Wir alle sind K-Town Vol. V" am 24.05.2013 im Kramladen der TU Kaiserslautern hinweisen. Schaut vorbei, es lohnt sich!

Ansonsten viel Spaß beim Lesen der heutigen Ausgabe des Unter die Haut und auf einen hoffentlich guten Heimauftritt der Mannschaft. Wir woll'n Euch kämpfen sehen! █

Hannover 96 vor Investoren-Übernahme

Nach einem Bericht des „Wall Street Journal Deutschland“ möchte Martin Kind, Vereinspräsident des Bundesligisten Hannover 96, spätestens im Jahre 2017 bei der DFL einen Antrag auf die vollständige wirtschaftliche Übernahme des Vereins durch sich und seine Geschäftspartner stellen. Dabei handelt es sich dem Vernehmen nach um sechs weitere Gesellschafter aus dem Raum Hannover.

bereits in Auftrag gegeben. Ein Verkauf ist sinnvoll“, so Kind.

Nach den Richtlinien des Ligaverbandes DFL darf ein Wirtschaftsunternehmen nur dann zum alleinigen Mehrheitseigentümer werden, wenn das betreffende Unternehmen 20 Jahre lang den „Fußballsport des Muttervereins ununterbrochen und erheblich gefördert“ hat.



Der Plan ist klar umschrieben: Um mehr Entscheidungsgewalt für die Geldgeber hinsichtlich Spielertransfers zu erlangen, soll die „Hannover 96 Sales & Service GmbH & Co. KG“ die restlichen Anteile des e.V. erwerben. Derzeit besitzt die S&S bereits 84% der Kapitalgesellschaft, in die der Lizenzspielerbereich des Vereins ausgegliedert wurde. „Als Eigentümer braucht man Handlungsoptionen. Ein Gutachten ist

Dies wäre bei Hannover 96 der Fall: So wurde die S&S Holding bereits im Jahre 1998 ins Leben gerufen, damals als Sanierungsgesellschaft des in Geldnot befindlichen Clubs. Die vorgeschriebene „Schonzeit“ liefede demnach 2018 ab.

Dass sich Martin Kind durchaus berechnete Hoffnungen auf die Realisierung seiner Absichten machen darf, verdeutlicht ein Blick auf die Statuten der DFL: Zwar verbietet das Reglement einem Investor den Weiterverkauf von Anteilen

ausgliederter Lizenzspielergesellschaften, wenn sich dabei jedoch nur die Gesellschafter der Holding ändern und diese weiterhin alle Anteile an der Kapitalgesellschaft hält, läuft

das Verbot ins Leere. Angesichts des Holding-Konstrukts befindet sich Kind somit in einer Art „Gesetzeslücke“, welche von den Regularien des Ligaverbandes nicht erfasst wird. ■

FIFA-Bestechungsskandal: Die geheime Liste der Schmiergelder

Jahrelang flossen Gelder, jahrelang beherrschte der frühere Marketingriese ISL und sein Netzwerk den Weltfußballverband und dessen z.T. korrupten Funktionäre – bis der Bestechungsskandal ans Tageslicht gelangte. Nun wartet die Weltöffentlichkeit gespannt auf das Urteil der FIFA-Ethikkommission, deren Hauptverantwortliche Michael Garcia (ehemaliger US-Bundesstaatsanwalt) sowie der deutsche Richter Hans-Joachim Eckert im Verlauf der Ermittlungen über 4000 Seiten Beweismaterial zusammen getragen haben.

Daraus geht u. a. hervor, dass mindestens vier aktuelle und ehemalige Mitglieder der FIFA-Exekutive Schmiergelder von bis zu 21,9 Millionen Schweizer Franken erhalten haben. An der Spitze der Rangliste steht dabei der frühere FIFA-Präsident und heutige Ehrenpräsident Joao Havelange (Brasilien) und sein ehemaliger Schwiegersohn Ricardo Teixeira. Während bislang lediglich diese vier Fälle zweifelsfrei dokumentiert werden konnten, veröffentlichte Spiegel Online nun erstmals die gesamte Liste der ISL-Zahlungen; insgesamt rund 142 Millionen Schweizer Franken, verteilt auf 216 Transaktionen über den Zeitraum von zwölf Jahren. Die Empfänger konnten dabei zum Großteil noch nicht identifiziert werden, liefen die Zahlungen doch meist über Stiftungen und Tarnfirmen. Im Fall Havelange/Teixeira gelangten die Gelder beispielsweise über Teixeiras Stiftung „Sanud“ sowie die gemeinsame Firma „Renford Investments“

in die Hände der Funktionäre. Weitere 110 Millionen Schweizer Franken konnten aus diesen Gründen noch nicht zugeordnet werden. Sowohl der fast 97-jährige Havelange als auch Teixeira traten im Zuge der Affäre aus ihren Ämtern zurück; Havelange war bis zum Dezember 2011 Mitglied im Internationalen Olympischen Komitee (IOC), Teixeira bis vor einem Jahr sogar Präsident des brasilianischen Fußballverbandes CBF, FIFA-Exekutivmitglied und Organisationschef der WM 2014.

Ein großes Fragezeichen steht zudem hinter dem aktuellen FIFA-Präsidenten Joseph Blatter. Während Blatter selbst sich in diesen Tagen als Saubermann und alleinigen Hüter des Weltfußballs darstellt, muss er sich gleichzeitig als Präsident und Generalsekretär (bis 1998) die Hauptverantwortung für die „mangelnde Organisation des Unternehmens“ FIFA und die „Unterlassung strikter interner Reglementierungen“ ankreiden lassen. Dies habe laut Staatsanwaltschaft dazu beigetragen, eine Ermittlung der Täter zu verhindern. Vielmehr wurden sogar Vermutungen laut, Blatter habe schon seit Jahren von dem Schmiergeldsystem gewusst und selbst daran mitgewirkt.

Interessanter Aspekt am Rande: Im Zuge der ersten Wahl Blatters zum FIFA-Präsidenten im Juni 1998 auf dem FIFA-Kongress in Paris verteilte die ISL mehr als acht Millionen Schweizer Franken unter den Teilnehmern.

Der langjährige Vize Jack Warner enthüllte ferner, er habe vom scheidenden Havelange rund sechs Millionen Dollar erhalten, um Stimmen zur Blatter-Wahl zu werben. Blatter selbst sei damals der „meistgehasste Funktionär der FIFA“ gewesen; trotz dieser offenkundigen Abneigung erhielt er dennoch

die meisten Stimmen...

Das Urteil der FIFA-Ethikkommission stand zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses noch nicht fest. Wir halten Euch bezüglich der Schmiergeldaffäre natürlich auf dem Laufenden. █

MEDIENECKE

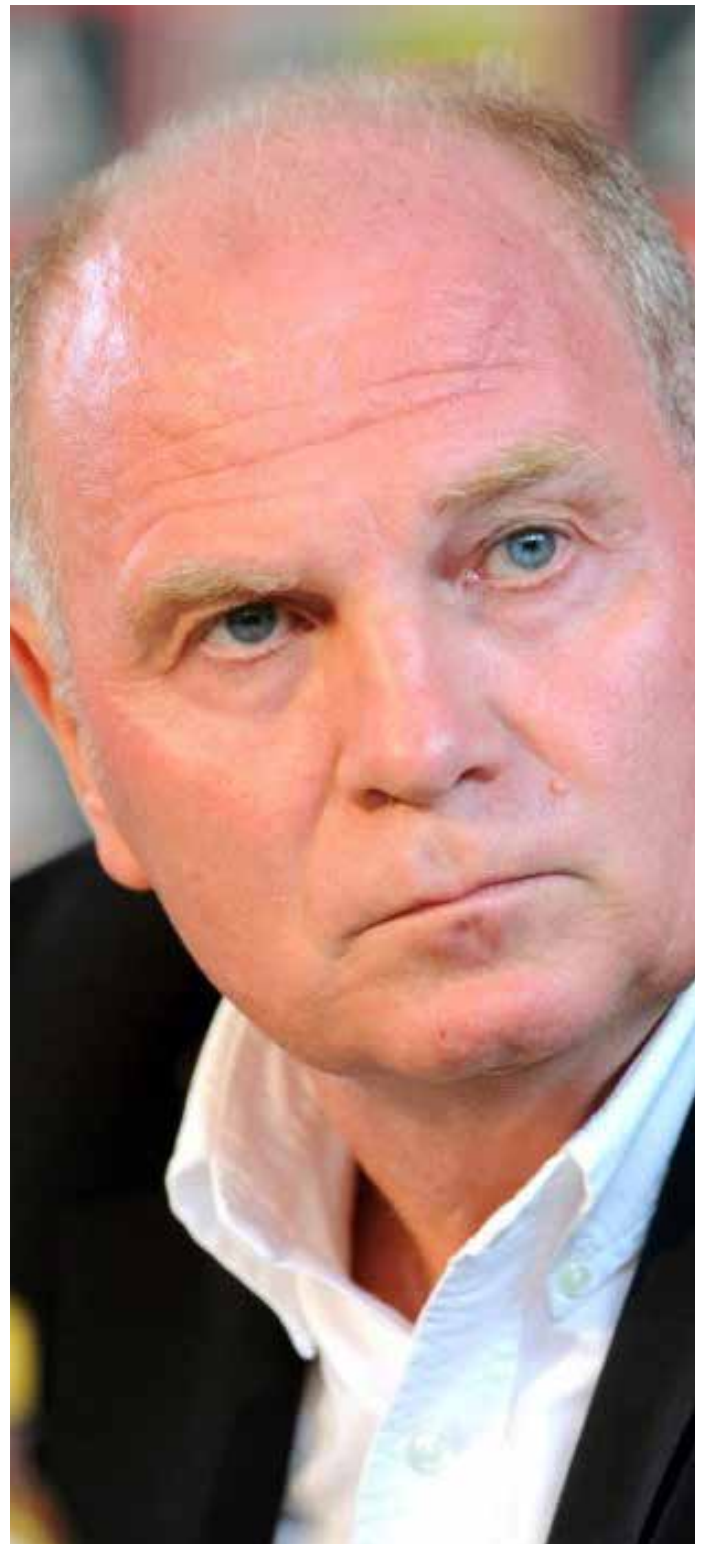
Uli Hoeneß und die Steuerhinterziehung

„Ich habe im Januar 2013 über meinen Steuerberater beim Finanzamt eine Selbstanzeige eingereicht“, verkündete FC Bayern-Präsident Uli Hoeneß vor einer Woche in den Medien und schockierte damit viele Menschen. Seitdem überschlugen sich die Meldungen.

Den Behörden soll die Steuerhinterziehung schon lange vor der Selbstanzeige bekannt gewesen sein. Laut dem Nachrichtenmagazin Focus und Meldungen der ARD tauchte der Name des Präsidenten des FC Bayern München bereits im Sommer 2012 auf einer sogenannten Steuer-CD auf, die das Land Nordrhein-Westfalen erworben hatte. Demnach leitete die Staatsanwaltschaft Bochum die Daten an die Kollegen in München weiter. Ein Ermittlungsverfahren eröffneten diese jedoch zunächst nicht.

Die Staatsanwaltschaft München II selbst gibt an, erst mit der Selbstanzeige im Januar ein Ermittlungsverfahren wegen des Verdachts der Steuerhinterziehung gegen Hoeneß eingeleitet zu haben – also knapp ein halbes Jahr später. Dass Hoeneß' Name auf einer Steuer-CD vermerkt war, bestritt die Staatsanwaltschaft am Sonntag. Auch von einem Anruf seiner Schweizer Bank ist in vielen deutschen Medien die Rede.

Dessen ungeachtet scheint die



Staatsanwaltschaft rigoros gegen den 61-Jährigen vorgegangen zu sein. So wurde am 20. März nicht nur Hoeneß' Anwesen am Tegernsee durchsucht, sondern auch drei Stunden lang sein Büro in der Zentrale des FC Bayern München. Auch die Telefone des 61-Jährigen sollen abgehört worden sein. Außerdem wurde nach inzwischen bestätigten Angaben gegen Hoeneß im März ein Haftbefehl erlassen, welcher durch Zahlung einer Kaution von fünf Millionen Euro wieder ausgesetzt wurde.

Die Meinungen innerhalb der Fanszene des FC Bayern München gehen ebenso auseinander, wie die z.T. mehr oder weniger

sachlich geführten Diskussionen, die seit Bekanntwerden der Vorwürfe in diversen Talkshows geführt wurden.

Die Bayern-Führung sieht derweil keinen Handlungsbedarf. Bayern-Präsident Karl-Heinz Rummenigge sagte am Rande des Champions-League-Halbfinals: „Ich muss eins sagen: Uli Hoeneß ist mein Freund, das ist sehr wichtig. Ich kann mir den FC Bayern ohne Wenn und Aber nur mit Uli Hoeneß vorstellen.“. Auch sein Wegbegleiter und ehemaliger Mannschaftskamerad Franz Beckenbauer stellt sich schützend vor den Bayern-Präsidenten, doch jetzt machen laut Medienangaben auch die Sponsoren Druck! █

STADTGEFLÜESTER

Shopping-Center darf gebaut werden

Die in Kaiserslautern geplante Shopping-Mall darf nun endgültig gebaut werden und die juristischen Auseinandersetzungen sind beendet. Das Oberverwaltungsgericht Koblenz hat die anhängigen Normkontrollanträge gegen die Stadt Kaiserslautern in der vergangenen Woche abgewiesen. Damit kann das von der ECE geplante Einkaufszentrum mit dem umstrittenen Namen „K in Lautern“ gebaut werden. Baustart soll laut Angaben des Betreibers im Juni dieses Jahres sein. Derzeit werden aber bereits Erschließungsmaßnahmen im Bereich des ehemaligen Karstadtareals vorgenommen, die wir bereits in vorherigen Ausgaben des „Unter die Haut“ thematisierten.

Beim Oberlandesgericht Koblenz waren insgesamt sieben Normkontrollanträge gegen das Bebauungsplanverfahren der Stadt Kaiserslautern eingereicht worden. Ziel dieser Normkontrollanträge war es, den Bebauungsplan höchststrichterlich für unwirksam erklären zu lassen und damit den Bau der Shopping-Mall zu verhindern. Bei sechs von sieben abgewiesenen

Klägern handelt es sich um Privatpersonen, die Eigentümer von Immobilien im Umfeld des Bebauungsplanes sind und größtenteils Auswirkungen für den bestehenden Einzelhandel befürchten. Ein abgewiesener Kläger stellt demgegenüber eine Immobiliengesellschaft dar. Die Kläger befürchteten, das Einkaufszentrum könne den zentralen Versorgungsbereich der Stadt Kaiserslautern erheblich beeinträchtigen und passe nicht in das hiesige Einzelhandelskonzept. Sie werfen der Stadt außerdem vor, sie habe sich zu früh auf den Investor ECE festgelegt. Alternative Konzepte seien gar nicht geprüft oder in Betracht gezogen worden.

Das Gericht erklärte nun in der kürzlich ergangenen Entscheidung, die Stadt habe mögliche Folgen für den Einzelhandel berücksichtigt, aber wegen der weiteren Nutzung des Karstadt-Gebäudes mehr Vorteile gesehen. Auch die Auswirkungen aus städtebaulicher Sicht seien fehlerfrei abgewogen worden, sodass das Bebauungsplanverfahren nicht zu beanstanden sei.

Die juristische Auseinandersetzung über den Bau der neuen Shopping-Mall in Kaiserslautern ist damit abgeschlossen und dem Bau im Bereich des ehemaligen Karstadtareals steht nun eigentlich so

gut wie nichts mehr im Wege. Die Eröffnung des „K in Lautern“ mit rund 21.000 Quadratmetern Verkaufsfläche und zirka 100 Geschäften ist für das Frühjahr 2015 geplant. ■



EIN BLICK AUF

Hannover: Fanladen Hannover schließt zum Saisonende

Bereits in der letzten Ausgabe (UdH #83) berichteten wir über die Fanszene von Hannover 96, die zurzeit leider mit großen Problemen und Repressionen seitens des Vereins zu kämpfen hat. Wie in der letzten Ausgabe geschildert, wurden bereits einige Maßnahmen des Maßnahmenkatalogs umgesetzt – so wurde beispielsweise bekannt gegeben, dass Dauerkarteninhaber der Supportblöcke nächste Saison mit einer Preiserhöhung um mehr als 20% rechnen müssen.

Mit der Schließung des Fanladens zum Saisonende wurde nun ein weiterer Punkt des Maßnahmenkatalogs umgesetzt. Der Fanladen

Hannover, ins Leben gerufen vor sieben Jahren von Fans für Fans, bietet Fans den Ticketverkauf für die Heimspiele von Hannover 96, offizielle Fanartikel, eigene produzierte sowie Fanartikel aus der hannoverschen Fanszene, Busfahrten zu Auswärtsspielen von Hannover 96 und dient zudem als Anlaufstelle für Mitglieder der Roten Kurve. Auf der Facebook-Seite des Fanladens gab man bereits bekannt, dass der Fanladen zum Saisonende geschlossen wird. In einem Interview, welches im Rote Kurve-Magazin Nr. 36 erschien, äußern sich die beiden Inhaber zu der Schließung.

Die Betreiber nennen als Beweggründe für ihre Entscheidung die negative Entwicklung, die

generell auszumachen sei: Zum einem wird darauf hingewiesen, dass man seit dem Dresden-Pokalspiel immer wieder mit Sanktionen seitens des Vereins konfrontiert werde. So bekam man beispielsweise für das Euroleague-Spiel gegen Levante nicht das zugesagte Kartenkontingent. Andererseits wird auch das verschlechterte Verhältnis zwischen dem Verein Hannover 96 und der hannoverschen Fanszene angesprochen: Der Maßnahmenkatalog, der die Schließung des Fanladens ohnehin vorsah, sei ausschlaggebend für die Entscheidung gewesen. Die Schließung des Fanladens wurde also quasi schon vom Verein

entschieden.

Die Inhaber des Fanladens beklagen, dass man vom Verein Hannover 96 als Sündenbock für das Verhalten Dritter herhalten müsse: Die aufgeführten Punkte Auflösung des Rote Kurve-Blocks und die Nicht-Vergabe von Tickets für die Saison 2013/14 betreffen vor allem den Fanladen und erschweren diesem die Arbeit erheblich. Zusammenfassend erklärt Stevie, einer der Betreiber des Fanladens, dass der Spaß an der Sache verloren gegangen sei... █

Ein Blick auf

München: Absage der Choreographie beim CL-Halbfinale gegen Barcelona

Letzte Woche musste der Club Nr. 12 seine wohl bitterste Entscheidung in der 15-jährigen Geschichte verkünden. Die geplante Choreographie für das Halbfinale der Champions League gegen den FC Barcelona fiel ins Wasser. Die Entscheidung ist auf Seiten der Fans gefallen und lag nicht wie üblich an einem Verbot von Verein, Polizei oder UEFA. Der Südkurvenrat, der diese Entscheidung fällt, besteht aus Vertretern der Fanclubs bzw. Fangruppen, die mit mindestens zehn Fans in der Südkurve stehen und soll Unstimmigkeiten klären. Außerdem werden gemeinsame Lösungen gesucht, sodass die Südkurve als Einheit auftreten kann.

Grund für die Absage waren mehrere Ereignisse in der Vergangenheit sowie Gerüchte, zu denen sich der Verein bis dato nicht äußern wollte. Zu nennen sind hier beispielsweise das Verbot von Flugblättern und Fanzeitungen in der Arena vor etwas über einem Jahr oder die aktuelle Kartensituation. Da es nur die Stehplatzblöcke 112 und 113 gibt und der Stehplatzfan von Seiten der Vereinsführung in erster Linie als Sicherheitsrisiko wahrgenommen wird, ist die Situation angespannt. Mangels Alternativen ist die ältere Fangeneration nicht bereit, ihre

Jahreskarten abzugeben, gleichzeitig kommt aber die junge Generation nach, die auf die Stehplätze wollen. Deshalb bleibt nur das „Reinschmuggeln“, jedoch ist diese Möglichkeit bei internationalen Spielen durch ein elektronisches Einlasssystem nicht möglich.

Mit dieser Problematik beschäftigt sich auch eines der Gerüchte. In Fankreisen wird erzählt, dass dieses System ab nächster Saison auch in der Bundesliga und dem DFB-Pokal eingesetzt wird. Des Weiteren sollen auch die Jahreskartenpreise aufgrund des bereits zu spürenden „Guardiola-Hypes“ angehoben werden. Dies bezieht sich vor allem auf die Sitzplatzpreise. Sollten sich diese weiter verteuern, wird die Bereitschaft (oder die finanziellen Möglichkeiten) älterer Fans, auf die Sitzplätze zu wechseln, noch weiter sinken, wodurch tendenziell noch weniger Stehplatz-Jahreskarten für junge Fans frei werden. Schließlich soll einerseits kein Geld für einen erhofften Umbau der Südkurvenseitenblöcke in echte Stehplätze vorhanden sein, andererseits konnte man lesen, dass in der Sommerpause ein Stadionumbau geplant ist, um die Kapazität auch bei internationalen Spielen zu steigern.

Wie ihr vielleicht mitbekommen habt, gab es trotz dieser Absage eine große Choreo, die ganz offensichtlich vom Verein inszeniert wurde. Hiermit wurden wieder einmal die Anliegen der Fans ignoriert und weiteres Konfliktpotenzial gebildet.

Abzuwarten ist die Entwicklung und nur zu

hoffen, dass man sich kein Beispiel am Spiel Juventus Turin - AC Milan nimmt. Im Juventus Stadion wurde nämlich keine selbstgestaltete Choreographie gezeigt, sondern es wurde den Fans eine Werbeaktion vorgegeben. Diese hatte weder inhaltlich noch gestalterisch irgendetwas mit Fußball bzw. dem Spiel zu tun, dafür aber mit dem aktuellen Slogan eines Mobilfunkanbieters. ■

EIN BLICK AUF

München: Ismaik steigt aus

Die Zusammenarbeit zwischen dem TSV 1860 München und Investor Hasan Ismaik steht vor dem Aus. Aufgrund der Vertragsverlängerungen mit Sportdirektor Florian Hinterberger und Trainer Alexander Schmidt kündigte der Jordanier am Dienstag in einem Schreiben seines Münchner Anwalts mit sofortiger Wirkung die Kündigung von drei Darlehensverträgen in Höhe von insgesamt mehr als 9,3 Millionen Euro an. Nur im Falle einer auch personellen Neuausrichtung beim Traditionsclub sei er bereit, „Verhandlungen über ein erneutes finanzielles Engagement zu führen“.

Weiter: „Wenn Monatzeder bestätigt wird, bleibt Schäfer auch. Und wenn Schäfer bleibt, dann wird die Partnerschaft sterben“, positionierte sich Ismaik klar und so kam es dazu, dass Josef Monatzeder, welcher sich nun nach seinem aus dem Aufsichtsrat heraus geglückten Putsch gegen Ex-Präsident Dieter Schneider offiziell das Vertrauen für seine Amtszeit abholen wollte, nicht bestätigt wurde.

Der Machtkampf zwischen Ismaik und den handelnden Personen geht somit in die nächste Runde. Die Kündigung der laufenden Verträge wirkt dabei wie ein Ultimatum, das der Jordanier dem Club stellt. Sowohl Ismaik als auch die beteiligten Führungspersonen wissen sehr wohl, dass 1860 München ohne seinen Geldgeber wohl vor der Insolvenz stehen würde. ■



Wien: Rückblick Demonstration

Wie bereits in der letzten Ausgabe berichtet, hat sich die aktive Fanszene des österreichischen Bundesligisten Rapid Wien am Samstag, den 13.04.2013 vor dem Heimspiel gegen den SC Wiener Neustadt zu einer lautstarken und friedlichen Demonstration versammelt, um gegen die Missstände im Verein aufmerksam zu machen.

Ziele der Demonstration waren unter anderem die Allgemeinheit auf die jahrelange Misswirtschaft, das instabile Budget und die Perspektivlosigkeit des Vereins, welcher laut Meinung der eigenen Anhänger einfach nicht mehr zeitgemäß geführt wird, aufmerksam zu machen. Die Fans wollten

somit nicht wie aus vielen lokalen, österreichischen Boulevardmedien herauszulesen war, lediglich aufgrund der Serie von neun sieglosen Spielen ihren Unmut kund tun, sondern vornehmlich auf die oben genannten Probleme aufmerksam machen und eine Umstrukturierung bewirken.

Mit ihrer Demonstration hat die Wiener Fanszene bewiesen, dass sie aus vergangenen Fehlern gelernt hat und die Vereinsführung durch den friedlichen Protest, welcher keine Möglichkeit bietet, aufgrund vermeintlicher „Ausschreitungen“ von den Kernthemen abzulenken, enorm unter Druck gesetzt und in Erklärungsnot gebracht. ■



KURZ UND KNAPP

Dortmund: Wie der BVB auf seiner Internetpräsenz bekannt gab, werden ab sofort bei Spielen mit überdurchschnittlich hoher Nachfrage keine Eintrittskarten mehr für den Vorverkauf freigegeben. Hintergrund sind die Ereignisse rund um den Ticket-Vorverkauf für das Champions

League-Halbfinalhinspiel gegen Real Madrid. So kam es vor den Vorverkaufsstellen des Vereins mitunter zu tumultartigen Szenen, vereinzelt gar zu körperlichen Auseinandersetzungen. Zudem soll die Maßnahme zur Eindämmung des Ticket-Schwarzhandels dienen. ■

Nürnberg: Die Gruppe „Ultras Nürnberg“ hat sich dazu entschieden, das Auswärtsspiel letzte Woche gegen Hoffenheim schweigend

zu verbringen. Auf ihrem Blog ist hierzu eine Stellungnahme zu lesen. Als Grund wird die erneute Derbyniederlage gegen den Rivalen

aus Fürth genannt. Allerdings ginge es nicht nur um die Niederlage selbst, sondern dass die Mannschaft wohl grundsätzlich keinerlei Verständnis für die Bedeutung des Derbys zu haben scheint. „Es geht dabei um viel mehr! Jedes Spiel kann man verlieren, aber nicht dieses! Und schon gar nicht kampflös! Es gibt kein anderes

Spiel mit einer höheren sportlichen Bedeutung. Dies wurde auch Teilen der Mannschaft in der Woche vor dem Spiel nochmal verdeutlicht.“, heißt es auf dem Blog der Ultras Nürnberg. Des Weiteren verzichtet die Gruppe auf eine Choreo, welche anlässlich des Vereinsjubiläums zum Heimspiel gegen Leverkusen geplant war. ■

Hannover: Unter dem Namen „Fanszene Hannover hilft“ wurde von 96-Fans aus verschiedenen Fanbereichen eine neue Initiative gegründet, die an ehrenamtliche Projekte gegen Blutkrebs aus der Vergangenheit anknüpfen soll. Die erste geplante Aktion fand rund um das Bundesliga-Spiel gegen den FC Bayern München am 20. April statt: Mit einer Typisierungsaktion

unterstützte man das Norddeutsche Knochenmark- und Stammzellspender-Register gegen Blutkrebs. Es wurden 5.000 Typisierungs-Sets zur Verfügung gestellt, die an Fans verteilt wurden, die wiederum zuhause einen Speichelabstrich vornehmen und diesen kostenlos an das Register senden konnten. ■

Augsburg: FCA-Präsident Walther Seinsch hatte bereits im Januar in einem offenen Brief an den bayrischen Innenminister Joachim Herrmann den Einsatz des USK beim Auswärtsspiel in Fürth kritisiert. Nun erneuert er diese Kritik. Er warf dem USK vor, Fußballfans als Ausbildungsobjekte

für die Terrorbekämpfung zu nutzen. Bei einem Stammtisch der Donauwörther Zeitung habe sich seine Vermutung durch einen Insider des USK bestätigt. Nun berät er mit dem FCA-Geschäftsführer über weiteres Vorgehen. ■

München: Aufgrund peinlicher Sanierungsfehler bleibt für die Zuschauer die neu erbaute Osttribüne im Grünwalder-Stadion vorerst geschlossen. Der Grund für diese Entscheidung sei unter anderem, dass der Eingang zur Heimkurve sowie zur neu erbauten Osttribüne, wo sich der Gästeblock befindet, derselbe sei. Somit sind Aufeinandertreffen gegnerischer Fanlager kaum

vermeidbar. Bisher wurde in die Modernisierung des Stadions mehr als 10 Millionen Euro gesteckt, wobei ungefähr 20% allein für die Osttribüne benötigt wurden. Sollte es keine Lösung für dieses Problem geben, so kann es sein, dass das Stadion die Zulassung für die 3. Liga nicht bekommen wird. ■

Dresden: Das Amtsgericht Kaiserslautern hat gegen zwei Dynamo-Anhänger, die angeblich bei den Vorfällen nach dem Spiel Kaiserslautern gegen Dresden beteiligt gewesen waren, Haftbefehl erlassen. Die Haftbefehle sollen aber bereits wieder gegen Auflage außer Vollzug gesetzt worden sein. Die betroffenen Personen müssen

sich regelmäßig bei der Polizei melden. Laut des leitenden Staatsanwalts wird insgesamt gegen sieben Personen aus dem Raum Dresden wegen des Verdachts des schweren Landesfriedensbruch und des räuberischen Angriffs auf Kraftfahrer ermittelt. Bei den sieben Verdächtigen seien bereits die Wohnungen durchsucht worden. ■

Aachen: Der schwer angeschlagene Drittligist Alemannia Aachen spielt auch im nächsten Jahr am Tivoli, ein Auszug ist vom Tisch. Auch im Falle des Abstieges der Alemannia aus der 3.

Liga ist die Zukunft am Tivoli gesichert. Den größten Teil der Betriebskosten übernimmt die Stadt Aachen, voraussichtlich handelt es sich hierbei um eine Summe von 1,5 Millionen

Euro. Diese Entscheidung fällt der Stadtrat am Freitag, den 19.04.2013. Alemannia Aachen wird voraussichtlich 500.000 Euro aufbringen. Um

den Rest der Betriebskosten zu sichern, wird das Stadion einen neuen Besitzer erhalten, was durch das Insolvenzverfahren möglich ist. ■

Portsmouth: Der FC Portsmouth ist vollständig in der Hand seiner Fans. Wie am vergangenen Wochenende bekannt gegeben wurde, übernahm der „Pompey Supporters Trust“ die Clubführung des ehemaligen Meisters und Pokalsiegers, der nach dem Abstieg aus der Premier League im Jahre

2010 zwei weitere Abstiege verkraften musste und in der kommenden Saison sogar nur in der vierten Liga antreten wird. Der Gerichtsprozess zur Übernahme des Vereins durch seine Anhänger hatte insgesamt 14 Monate gedauert. ■

UNTERWEGS IN

Frankreich, 03.03.2013

SAS Epinal (1:0) FC Metz

Ligue National, Stade de la Colombière / ca. 1500 Zuschauer (400 Gäste)

Um die Voraussetzungen für die heutige Partie darzustellen, muss ich etwas ausholen und den 06. Januar 2013 Revue passieren lassen. Damals empfing der FC Metz im „Coup de France“ den OGC Nice. Jene Anhängerschaft pflegt eine Freundschaft zum AS Nancy, dem wohl größten Rivalen der Lothringer. Hier war ein Knistern also vorprogrammiert. Am Spieltag selbst kam es zu kleineren Scharmützeln, nichts weltbewegendes. Der FC Metz wurde daraufhin mit einem Punktabzug in der Liga bestraft.

Schlappe 140 Kilometer standen dieses Mal auf der Route. Da Nancy ebenfalls nur einen Katzensprung von Epinal entfernt liegt, befürchteten Verband und Polizei erneute Ausschreitungen und drohten abermals mit einem Punktabzug, sollte es zu einem Zwischenfall kommen.

Der „Witz“ an der Sache: Wollte der FC Metz zunächst einen offiziellen Sonderzug organisieren, um möglichst viele Fans nach Epinal zu bringen, drohte man im Umkehrschluss, aufgrund des Drucks vom Verband, sogar mit einem Gruppenverbot - ausgesprochen durch den eigenen Verein! Einen ausführlichen Bericht hierzu findet ihr in der UdH-Ausgabe vom Bochum-Spiel.

Bei kühlem aber sonnigen Frühlingwetter brachen am frühen Sonntagmittag also zwei Busse der Tribune Est auf, um ins nahe Epinal zu „jammen“. Schön zu sehen war auch, dass eine große Anzahl älterer Szene-Leute dabei waren und man ein gemeinsames Zeichen gegen die Repression und für die Fankultur setzte - Liberté pour les Ultras!

Ging es die vorherige Nacht mit einigen Leuten der Horda noch ordentlich drauf und drunter, verlief die kurze Fahrt eher unspektakulär. Vor Ort verweilte man noch etwas außerhalb des Stadions, sang, pogte und scherzte über die Anwesenheit der einen oder anderen Gruppe.

Das „Stade de la Colombière“ setzte sich aus einer kleinen Haupttribüne, einer kleinen Stehkurve hinter dem einen Tor und einer noch kleineren Gegengerade zusammen. Auf Letzterer fand sich der Gästeanhang ein. Unter dem tiefen Blechdach hätte der Fan in „oberster“ Reihe sich auch fast noch die Birne beim Hüpfen angehauen, geil!

Über die Tribünen hinweg sah man auf eine höher liegende Waldlandschaft, die sich hinter den Flutlichtern unter Sonnenschein hervorrage. Der „Ground“ hatte was.

Der Support war weitgehend durchgängig und laut, durch das flache Blechdach schepperte

das Ganze auch ordentlich. Das rhythmische Schlagen gegen Dach und Zaun erhöhte den Pegel zusätzlich.

Drei Punkte hätten eigentlich Pflicht sein sollen im eng geführten Aufstiegskampf in der „National“. Trotzdem fand der FC Metz einfach nicht ins Spiel. Ohne große Highlights blieb es auch bei einem müden und risiko-armen Mittelfeld-Gekicke. Der SAS Epinal schoss in der

59. Minute durch Paillot den 1:0 Führungstreffer, der auch den Endstand bedeutete. Bittere Pille.

Ohne nennenswerte Ereignisse ging es nach Spielende auf die Heimreise. Am frühen Abend erreichten die zwei Busse der Tribune Est wieder Metz. Die gefürchteten Ausschreitungen blieben aus, Populismus gibt es leider überall.

Stay rebel – Lautern & Metz! █



UNTERWEGS IN

Irland, 29.03.2013

Bohemian F.C. Dublin (0:3) Sligo Rovers

Premier Division, Dalymount Park / ca. 1400 Zuschauer

Wochenendtrip nach Irland, da sollte der Fußball nicht fehlen. Somit fiel die Wahl auf die in Dublin ansässigen „Bohs“, die als einzige Mannschaft der ersten irischen Liga ausschließlich den Mitgliedern gehört. Schon drei Stunden vor Spielbeginn konnte man einen Weg ins Stadioninnere finden. Als man uns bemerkte, wurde uns geraten später wieder zu kommen, da wir uns sonst nur langweilen würden. In Deutschland wäre das wohl anders ausgegangen, in Irland ist aber alles etwas lockerer.

Nachdem man die Zwischenzeit mit Essen und Milchshakes (an Karfreitag ist in Irland absolutes Alkoholverbot) verbrachte, machte man sich voller Vorfreude auf zum Dalymount Park.

Dieser liegt übrigens mitten im Wohngebiet und ist nur durch wenige kleine Gassen zu erreichen. Der Ticketpreis für die Haupttribüne lag bei 15 Euro, was völlig in Ordnung geht. Durch winzige Eingänge, durch die man nur schräg durch passte, gelangte man ins Stadion. Hier kam es zum ersten großen Unterschied: Es gab keine Eingangskontrollen, die in deutschen Stadien bekanntlich zur Tagesordnung gehören. Vorab, es gab trotzdem weder Tote, noch Verletzte! Auf der Haupttribüne angelangt, konnte man schnell den Stimmungskern ausfindig machen, welcher im englischen Stil durch viele Schlachtrufe wie „Come on Bohs“ auffiel.

Positiv überrascht war ich vom Gästeanhang aus Sligo. Mehrere bekannte sowie unbekannte



Melodien waren zu vernehmen, dazu mit einigen Fahnen und einem Doppelhalter. Hätte ich von Irland so nicht erwartet! Stimmungstechnisch waren die Gäste überlegen, was wohl aber auch am Spielverlauf und der Tabellensituation lag. Der Tabellenerste aus Sligo konnte nämlich trotz bemühten Bohs einen ungefährdeten 3:0 Sieg feiern, der auch noch höher hätte ausfallen können.

Spaß zu sehen, wie in der Halbzeitpause die Jugendmannschaften gegeneinander spielen und nicht irgendein Quatsch, den sowieso niemanden interessiert, gezeigt wird. Man merkt auch den Spielern und Betreuern an, dass es dort nicht um Millionen geht. Beispielsweise spielte der Torwarttrainer vor dem Spiel bestimmt 15 Minuten mit einem Kind, anstatt den Torwart warm zu machen.

Letztlich lässt sich sagen, dass das Fußballniveau zwar mit der Oberliga vergleichbar ist, jedoch ist der Fußball dort noch kein Event! Es macht

Alles in allem ein super Erlebnis, dass ich jedem empfehlen kann, der Dublin bzw. Irland besucht. ■



IN EIGENER SACHE

An unserem Infostand erwartet Euch wieder das übliche Repertoire an Aufklebern, Fanzines und vielem mehr. Ein Päckchen Aufkleber könnt Ihr heute bereits für 0,50 € erwerben, jedoch nur,

solange der Vorrat reicht. Außerdem sind die Sektion Stadionverbot-Aufkleber ab dem heutigen Heimspiel wieder verfügbar. Vorbeischauen lohnt sich also! ■

FRENETIC YOUTH PRESENTS **WIR ALLESINDK-TOWN** VOLUME 5
24.05.13 KRAMLADEN (TU KL BAU 46)

PREM B

(DJ DUO AUS KOTRIJK, BELGIEN) // DEEP HOUSE, MINIMAL

LUKI GGF

(TROMMELFELL AKUSTIK) // TECH HOUSE

CIMPLY (MASSIVE) &

MC SHADOW (2R2E) // DRUM AND BASS



EINLASS AB 21:00 UHR // 5 EURO EINTRITT
WEITERE INFOS AUF: WWW.FACEBOOK.COM/WIRALLESINDKTOWN